

NABU Kreisverband Gießen, Tel. 0641/93112490
E-Mail: specht@nabu-giessen.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Tim Mattern

NABU - P R E S S E D I E N S T -Nr. 3/09 – 15. Februar 2009

Nicht nur Kraniche kehren zurück

Kreis Gießen. So langsam wird es wieder spannend „draußen“ – wie der NABU-Kreisverband in einer Pressemitteilung verdeutlicht. Nicht nur die ersten Kraniche sind bereits auf dem Rückweg in die Brutgebiete gesichtet worden. Verschiedene Beobachter melden auch andere frühe Rückkehrer.

So lief am vergangenen Samstag ein Weißstorch – der Wappenvogel des NABU - durch die nassen Wiesen am Bahnhof Trais-Horloff. Auch in anderen Teilen der Wetterau wurden in den letzten Tagen Störche gesehen. In diesem Jahr sind sie außergewöhnlich früh wieder aus ihrem Winterquartier in Spanien zurückgekommen. In früherer Zeit trafen die Störche erst gegen Mitte April wieder bei uns ein. Warum der Storch so früh kam, darüber lässt sich nur spekulieren. Die Wasserflächen sind noch zugefroren und die Frösche noch in ihrem Winterversteck unter der Erde, so dass sich der Storch nur von Mäusen ernähren kann. Außer dem Weißstorch wurden weitere erste Frühlingsboten vermeldet: Am Rand der Eisflächen liefen 6 Bachstelzen auf der Nahrungssuche umher. Zwei Rotmilane zogen zielstrebig nach Nord. In den letzten Tagen seien auch schon Trupps von Feldlerchen beobachtet worden. Aber dies heißt nicht, dass der Winter schon vorbei ist. Im Süden ist schon so frühlingshaftes Wetter, dass es einige Vorwitzige unter den Vögeln nicht mehr davon abhält, sich auf die Reise zu machen. Aber oftmals kommt es noch einmal zu einem Wintereinbruch, so dass die ersten Heimkehrer sogar noch einmal zu einem kurzen Rückflug gezwungen werden können.

Zeitgleich sind noch immer zahlreiche Wintergäste aus nordischen Gefilden in Mittelhessen anzutreffen. Wacholderdrosseln nutzen verbliebenes Fallobst. Hier und da mischen sich Bergfinken unter die Buchfinkentrupps und auch Seidenschwänze sind noch zu sehen. Nach einem Presse-Aufruf vor knapp drei Wochen gingen insgesamt 20 Meldungen über Seidenschwanz-Beobachtungen aus dem Kreis Gießen und darüber hinaus beim NABU-Kreisverband Gießen ein.